Ausgabe Nr. 42 01. Mai 2023

Latendorfer Zeitung

Unabhängige Zeitung für alle Ortsteile der Gemeinde Latendorf

Ostereiersuche und Osterfeuer

Foto: Gerrit Juckel

Bericht ab Seite 3

Kostenloses Abo als PDF:
Sende eine E-Mail mit dem Betreff: „Abo“ an latendorfer-zeitung@posteo.de

Die „Latendorfer Zeitung“ wird ehrenamtlich gemacht. Sie ist nicht professionell, aber engagiert und unabhängig. Sie erscheint an jedem Ersten eines Monats. Presserechtlich verantwortlich ist Fred Bartuleit, Alte Landstraße 12, 24598 Latendorf. Die Artikel sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Fred Bartuleit geschrieben. Diese Ausgabe wird als PDF an etwa 80 Haushalte verschickt.

Liebe Leserinnen und Leser! Ich verwende beim Schreiben mal die weibliche, mal die männliche Form für sich alleine. Dabei ist dann immer auch das andere Geschlecht mit gemeint.

Alle alten Ausgaben hier lesen.

Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern:

Inhalt:	**Seite**
Ostereiersuchen und Osterfeuer	3
Tatsache oder Falschbehauptung?	6
Versammlung der Hochwildrings Segeberger Heide Ansprache des Vorsitzenden Walter Mahnert	7 7
Carolyn Schümann nun Mitglied der „Wildtierhilfe“	11
Sitzung der Gemeindevertretung Flächennutzungsplan und Bebauungsplan Alte Landstraße Festlegung zum weiteren Vorgehen bei der Klärteich-Sanierung Zustimmung zur Wiederwahl des Ortswehrführers Braak	12 12 13 14
Neues von der Freiwilligen Feuerwehr Latendorf	15
Gemeindeentwicklungskonzept Kinder- und Jugendversammlung	17
Die Kirchengemeinde lädt ein	18
Gartentag mit „Lebendiges Latendorf“ am 6. Mai	19
Rapsblüte hat begonnen	20
Ein bisschen Sonne für alle	21
Veranstaltungen 2023	22

Ostereiersuchen und Osterfeuer am 08.04.2023

Um 17:00 Uhr am Ostersonnabend war es wieder soweit. Eine große Anzahl von Kindern aus der ganzen Gemeinde war der Einladung der Freiwilligen Feuerwehren gefolgt und wartete darauf, dass die Suche freigegeben würde. Die Braaker Feuerwehr hatte im Vorfeld 50 Osternester bereitgestellt, die Kameraden beider Wehren hatten sie im unwegsamen Gestrüpp des Mühlenberges versteckt.

Bürgermeister Torsten Hamann begrüßte alle, die gekommen waren, mit einer kurzen Ansprache. Dann gab er das Gelände zur Ostereiersuche frei, und die Kinder verschwanden in der tiefen Schlucht. Einige kamen sehr schnell mit einem Nest in der Hand wieder heraus, andere blieben eine ganze Weile unsichtbar.

Nach erfolgreicher Suche trafen sich alle vor dem Mühlenberghaus, wo die Feuerwehrkameraden Biertische und Bänke aufgestellt hatten. Die Sonne zeigte sich auch, nachdem sie sich den ganzen Tag vorher versteckt hatte. Entsprechend war dann auch die Stimmung. Es waren nicht so viele Leute gekommen wie im Jahr davor. Aber es waren genug zum Feiern.

Die Lufttemperatur lag eher im unteren Bereich. Dagegen konnten sich die Gäste am Osterfeuer aufwärmen. Zu diesem Zweck hatten die Kameraden wie schon im vorigen Jahr einen Feuerkorb und eine Feuerschale aufgestellt. Das war wesentlich umweltfreundlicher als ein brennender Haufen aus nassem Buschholz wie in den Jahren davor.

Das Brennmaterial in Form von Fichtenholz hatten Frank und Jan-Hendrik Schlüter

gespendet. Im Wartehäuschen der Bushaltestelle hatten die Kameraden einen Grill

aufgestellt. Im Angebot waren Schinkenwurst und Thüringer. Selbstverständlich dazu Getränke mit oder ohne Alkohol.

Die Kinder tobten unterdessen auf dem Spielplatz herum, wenn sie nicht zwischendurch von ihren Osternestern naschten.

Das Fest zog sich - wie war es anders zu erwarten – bis weit in die Dunkelheit hinein.

In doppeltem Sinne hatten die Kameraden beider Wehren ein Sonderlob verdient. Zum einen für die Ausrichtung des Festes, zum anderen dafür, dass sie schon am frühesten Morgen gegen 4:00 Uhr auf den Beinen waren, um im Boostedter Auweg einen Brand auf einem ehemaligen Firmengelände zu löschen.

Trotzdem hielten sich einige dennoch wacker bis zum Schluss.

Tatsache oder Falschbehauptung?

Von Fred Bartuleit

Neulich, am Osterfeuer, wurde in meiner Gegenwart die Behauptung aufgestellt, die „Grünen“ seien gegen die Jagd. Diese Aussage erhielt breite Zustimmung.

Ich habe das mal untersucht und dazu im Internet recherchiert. Zunächst auf der Webseite des Deutschen Jagdverbandes. Ich gab in ein Suchfeld den Begriff „Grüne“ ein.

https://www.jagdverband.de/suche?search_api_fulltext=Gr%C3%BCne

Da war im Zusammenhang mit den „Grünen“ einiges zu finden: Zum Thema Wolf, Jagdreisen nach Afrika, im Zusammenhang damit Trophäenjagd wie die Jagd auf Löwen, Importverbote von Jagdtrophäen. Es wurde deutlich, dass Jagdverband und „Grüne“ ziemlich konträre Auffassungen hatten. Aber dass die „Grünen“ grundsätzlich gegen die Jagd seien, behauptete der Jagdverband nicht.

Dann suchte ich auf der Webseite der „Grünen“ selbst. Da fand ich nichts zum Thema Jagd, stieß aber auf eine Rede des Bundestagsabgeordneten Harald Ebner („Grüne“), gehalten am 27.01.2021 in der Debatte zum neuen Jagdgesetz, das die derzeitige Agrarministerin Julia Klöckner (CDU) auf den Weg gebracht hatte. Darin sprach er über zwei Themen:

Bleifreie Munition. Zitat: *„Bleifrei ist aber nicht nur an der Zapfpistole, sondern auch in der Jagdwaffe möglich und vor allem überfällig“*. **Wald und Wildbestand**. Ein paar Auszüge: *„Ein zügiger Waldumbau hin zu naturnahen Mischwäldern mit mehr Laubbäumen ist nötiger denn je, um stabile Waldökosysteme zu erreichen. Dabei sind wir auf so viel Naturverjüngung wie irgend möglich angewiesen. Auch um diese zu ermöglichen, muss die Jagd ihren Teil dazu beitragen...Vegetationsgutachten können aufzeigen, ob Wald- und Wildbestand im Gleichgewicht stehen oder ob gezielt mit Maßnahmen nachgesteuert werden muss...In jedem Fall kann besseres Wildtiermanagement nur zusammen mit den Nutzerinnen und Nutzern sowie Grundbesitzerinnen und -besitzern gelingen“…*

In beiden Punkten stellte Harald Ebner sich nicht gegen die Jagd. Bezüglich des Wildtier-managements forderte er sie geradezu.

Quelle: https://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/jagdgesetz

Dann fand ich auch eine eindeutige Jagdgegnerseite.

Quelle: https://www.abschaffung-der-jagd.de/presse/index.html

Hinter dieser Webseite steht laut Impressum eine „Initiative zur Abschaffung der Jagd“ von einem Herrn namens Kurt Eicher, Biologe und Oberstudiendirektor a.D. Diese Webseite hat keinerlei Bezug zu den „Grünen“.
Unter anderem zitiert diese Seite den ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss, der gesagt haben soll: »Jägerei ist eine Nebenform von menschlicher Geisteskrankheit«. Ob er es wirklich gesagt hat, habe ich untersucht und dazu folgende Webseite gefunden:

https://de.wikiquote.org/wiki/Theodor_Heuss

Laut dieser Quelle hat er es tatsächlich so gesagt. Er stellte sich aber nicht grundsätzlich gegen die Jagd sonder drückte nur aus, dass er selbst niemals auf die Jagd gehen würde.

Des weiteren traf ich auf die Webseite der Tierschutzorganisation „Peta“. Die will auch nicht, dass im Wald Tiere getötet werden. Zitat: *„Jagd ist nicht notwendig: Ökosystem Wald reguliert sich von selbst“.*

Auf der Webseite sind über 20 Logos von Organisationen abgebildet, die sich „Petas“ Forderung anschließen. Das Logo der „Grünen“ ist nicht dabei.

Quelle: https://www.peta.de/neuigkeiten/neues-jagdgesetz/

Es scheint mir, dass die anfänglich erwähnte Aussage wohl nicht zu halten ist. Aber ich könnte ja auch noch etwas übersehen haben. Quellenhinweise zu Informationen über den Themenkomplex „Jagd / „Grüne“ nehme ich gerne entgegen.

Versammlung des Hochwildrings Segeberger Heide am 03.04.2023

Von Stefan Hansen

Latendorfer Jäger:
Am Montag den 03.04.2023 fand in Hartenholm im "Summerby Saloon" die Versammlung des "Hochwildring Segeberger Heide" statt. Mitglieder u.a. im HWR sind unsere gemeinschaftlichen Jagdbezirke und Eigenjagdbezirke sowie die angrenzenden Betriebsjagdbezirke der S-H Landesforsten. Zweck dieser Hegegemeinschaft ist es, die Hege und Bejagung von Rot- u. Damwild sowie Schwarzwild gem. den Bestimmungen des BJG und dem LJG und den dazu ergangenen Verordnungen und Richtlinien nach einheitlichen Gesichtspunkten durchzuführen.
Ziel ist es, einen vitalen Rotwild- Damwild und Schwarzwildbestand mit intakter Sozial- und Altersstruktur im Einklang mit dem Gesamtlebensraum zu hegen.
Herr Walter Mahnert als 1. Vorsitzender eröffnete die Versammlung mit einer eindrucksvollen Ansprache:

Ansprache des Vorsitzenden Walter Mahnert

Sehr geehrte Mitjägerinnen und Mitjäger,
Wir wollten Ursachen finden, warum die Gemeinschafts- Jagden zum Teil relativ erfolglos blieben. Warum das Wild sich umgestellt hatte. Was da los ist. Wir haben eine intensive Veränderung innerhalb kürzester Zeit erlebt. Innerhalb von zwei Jahren hat sich das menschliche Bewegungsverhalten, in die eine, wie auch in die andere Richtung verändert. Von einem auf den anderen Tag war kein Mensch und nur wenige Fahrzeuge unterwegs. Die Flugzeuge zogen keine Kondensstreifen am Himmel. Keine Massen an Menschen welche sich morgens in die Städte bewegten um kurz vor Dämmerung wieder aus den Städten zu fliehen. Dann kamen die Spaziergänger. Erholungsuchende. Wer kann es verdenken. Nachdem Runterfahren der sozialen Kontakte wollten wir Menschen Erholung. An jedem Wochentag. Nicht nur mehr am Wochenende. Wir haben dabei neue Wege gefunden, wo wir auch jetzt noch mit unseren vierbeinigen Freunden unsere Freizeit verbringen.

Es herrschte extreme Trockenheit. Frühjahr und Sommer 2018 läuteten eine Extreme ein, vor der wir nun stehen und auf die wir teilweise mit hohem Aufwand reagieren. Waldumbau Strategien - es wird gepflanzt, gezäunt, gewirtschaftet. Fakt ist - die Natur wurde witterungsbedingt in den vergangenen vier Jahren starken Herausforderungen unterzogen, welche sonst nicht in dieser kurzen Abfolge hintereinander kommen. Lange Trockenphasen, von denen sich der Boden heute noch nicht erholt hat. Folgend auch die Kalamitäten Befalle und die damit einhergehenden Holzeinschläge. Stürme wie Zeynep im Februar 2022, welche den Jahresholzeinschlag eines Forstreviers innerhalb weniger Stunden vollbringen. Als ob wir wieder Kahlschläge als forstliche Praxis eingeführt hätten.

Daraus folgend müssen die Flächen wieder zu Verjüngungsflächen bestockt werden. Dazu ein Nahrungsangebot auf den Feldern, welches ein Lokomotionsverhalten des Wildes nahezu überflüssig macht, da die energiereiche Nahrung zeitgleich auch Deckung bietet. Störungsempfindliche Wildarten reagieren natürlich darauf. All das zusammen ergibt innerhalb kürzester Zeit neue Dickungen, andere Einstände, andere Wechsel, neue Verhaltensmuster. Hinzu kommt: und nun Folgendes spreche ich mit dem Herzen eines Jägers - nicht als Landwirt oder als Tierhalter, Neue und alte Wildarten, welche einwandern und mit jagen. Ob Wolf, Goldschakal oder Marderhund.

Neozoon und Prädatoren sind seit jeher gut in Nischen finden, Platz beanspruchen und diesen dann zu halten, solange es keine ernstzunehmenden Konkurrenten gibt. Die Großprädatoren, besser gesagt die Spitzenprädatoren, regulieren sich teilweise über Nahrungskonkurrenten und das Nahrungsangebot. Was wir bedenken müssen, wenn verlangt wird, dass Wildtiere, wie zum Beispiel der Wolf, hier nicht mehr hergehört, ist die Frage nach: Was ist das Hier? und Warum - nicht mehr? Hier? Das wäre laut Definition ein natürlicher Lebensraum? In einem natürlichen Lebensraum von Menschen gestaltet - wie sieht sowas aus? Menschen sind gut in Städte bauen. Menschen sind gut in Forstwirtschaft, oder Landwirtschaft. Wir sind auch gut in Gärten und Nationalparks anlegen. Wir sind gut darin, linear vom Anfang bis zum Ende zu planen, Sodass wir bis an unser Lebensende vorgesorgt haben.

Die Natur ist gut in Urwälder und natürliche Lebensräume gestalten. Die Natur ist gut darin sich aus sich selbst heraus zu erneuern und dadurch in natürlichen Kreisläufen zu wirken. Ihr merkt, wir sind gut darin unsere Umwelt so zu gestalten, dass wir als Spitzenprädatoren das Nahrungsangebot inzwischen selbst verwalten und den natürlichen, äusseren Einflüssen, zB. durch harte Winter, Ernteausfall usw. trotzen. Wir bestimmen wie viel für die Reproduktion vorhanden sein muss. Nun kommt jemand, der unser über Jahrtausende entwickeltes System übern Haufen schmeißt und von uns nicht zur Verantwortung gezogen werden kann. Ob wir wollen oder nicht, der Wolf ist für den Jäger ein Nahrungskonkurrent in dem vom Menschen geschaffenen Lebensraum. Der Wolf ist sichtlich überfordert mit hohem Vorkommen an Wildtieren und nimmt daher Nischen in der Kulturlandschaft als Lebensraum an. In seiner Kalkulation, welche Instinktgesteuert ist, übersteigt das hohe Nahrungsangebot das natürliche Gefahrenpotenzial.

Insgeheim sehen wir wahrscheinlich den Wolf als Mitjäger an. Wir sind nur unzufrieden damit, Wieviel, Was, auf welche Art und wo er jagd. Könnten wir das bestimmen, wäre er ein willkommener Jagdgast, da er sehr effizient jagd. Wir werden zwar nicht mehr mit

dem Wolf gemeinsam jagen, sowie wir es vor tausenden von Jahren gemacht haben. Wir müssen jedoch dahin kommen, die Bereicherung, welche diese Wildarten mitbringen zu erkennen und wieder zu nutzen. Die Anpassungsfähigkeit, das Verhalten, die sozialen Strukturen. Diese Wildart hat unsere Wertschätzung, Achtung und unseren Respekt genauso verdient wie jede andere. Wie der Wolf, so profitieren auch andere Wildarten von dem Engagement von uns Jägern und anderen Naturschützern. Wir wissen wie Wichtig ein genetischer Austausch für das Leben ist. Dieses Wissen ist seit Urzeiten tief in uns verankert. Wir Menschen wissen, dass genetische Verarmung körperliche Missbil ungen zur Folge haben kann.

Gerade im Hochwildring Segeberger Heide sind wir als Jäger verpflichtet dem genetischen Austausch beim Wild fördernd zu begegnen. Wenn wir nicht wollen, dass unser herrenloses Wild durch Inzucht sich selbst ausrottet, müssen wir alles mögliche in die Wege leiten um die Wanderkorridore aufrecht zu erhalten. Unser Hegering liegt zentral in Schleswig Holstein. Unser Einfluss ist nicht unter zu bewerten. Wir brauchen eine Dokumentation, eine schnelle Reaktion und vor allem das Verständnis dafür, dass wenn wir einen wandernden Hirsch und seine Adjutanten nicht erlegen, für den Erhalt der gesamten Rotwildpopulation in Schleswig Holstein auf Jagd waren. Wir müssen Aufmerksam bleiben, wenn es um Baumaßnahmen an oder auf den bekannten Wechsel geht. Die Gemeindevertreter ansprechen, die Kreisplanung damit konfrontieren und die Abgeordneten mit ins Boot holen.

Das Rotwild ist eine sogenannte Leittierart. Sie ist stellvertretend für viele nicht gesehene Arten ein Marker. Sie definiert mögliche Wanderkorridore für Kleinstlebewesen, welche sonst gar nicht unsere Aufmerksamkeit bekommen. Sie transportieren Pflanzen in Form von Samen. Unterschätzt nicht die tragende Rolle der alten Wanderkorridore. Auf den Korridoren verbreitet sich natürlich auch unser hoch geschätztes Schwarzwild. Von dem im vergangenen Jagdjahr im Hochwildhegering nur 190 Tiere erlegt werden konnten. Schwarzwild ist in seiner Populationsdynamik eine sehr dynamische Art. Nachwuchs ist zu jeder Jahreszeit möglich. 7 Frischlinge sind keine Seltenheit. Geschlechtsreife im ersten Lebensjahr mit knapp 20 kg Lebendgewicht bei den Frischlingsbachen. Das ergibt einen Zuwachs in günstigen Jahren von bis zu 300 %. Jetzt darf jeder für sich selbst rechnen.

Das erklärt natürlich auch die kontroversen Schlagzeilen und Wahrnehmungen in den Jagd Magazinen: Die Wild u. Hund titelt am 9.12.2022 - Schwarzwildstrecke legt deutlich zu in Nordrhein Westfalen zwei Bundesländer weiter bzw. 400 km heißt es im Jägermagazin am 1.1.2023 - Schwarzwildstrecken auf einem Rekordtief in Brandenburg Keine andere Hochwildart ist so medial präsent, wirksam und eindrucksvoll wie das Schwarzwild. Wenn es in dem einen Revier kein Schwarzwild mehr gibt, heißt es nicht automatisch, dass es generell weg ist. Wir als Jäger müssen auf das Verhalten des Schwarzwildes angemessen reagieren. Durch bestimmte Aktionen treiben wir diese sehr schnell auf Strategien reagierende Wildart noch weiter in die dunkle Tageszeit.

Wie in jedem natürlichen System haben wir Schwankungen zu verzeichnen. Das macht die Natur aus. Wir erstellen Prognosen - errechnen und schätzen einen möglichen Zuwachs und schöpfen diesen als Jäger ab. So, wie sich die Natur an Einflüsse anpasst, so werden auch wir Jäger, welche Teil dieser Natur sind, uns an diese Einflüsse anpassen müssen. Anpassen heißt nicht – beherrschen! Wir Jäger, welche im Revier gelernt haben, wir - die bereit sind zu lernen und Veränderungen kritisch zu hinterfragen, stellen uns

fortlaufend selbst vor die größten Herausforderungen. Wir halten an Traditionen fest. Und warum halten wir an diesen Traditionen fest? Weil wir die Verbindung nicht verlieren wollen. Wir wissen, dass wir Teil der Natur sind. Wir wissen, dass wir im sensorischen Sinne der Umwelt nicht mehr adäquat angepasst sind um mit ihr in Harmonie zu existieren. Harmonie bedeutet in diesem Sinne: Geben und Nehmen.

Deshalb nutzen wir unseren überaus hoch entwickelten Verstand und erfinden Dinge, welche unser körperliches Unvermögen kompensiert. Um diese Harmonie herzustellen, geben wir unseren Dank – Fühlen wir Dankbarkeit. Kein anderes Lebewesen hält nach der Jagd so pompöse Dankesrituale ab, wie die Spezies Mensch. Wir Jäger wissen, zumindest spüren wir, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, Erfolg bei der Jagd zu haben, genährt zu werden und unsere Sippe zu nähren. Wir Jäger lernen von denen die vor uns hier waren und lehren denen die nach uns kommen, dass Wild herrenlos ist. Das hat seinen Grund. Es geht um natürliche Kreisläufe und Dankbarkeit. Das ist dass was wir Menschen von uns aus geben können ohne von anderen nehmen zu müssen: Dankbarkeit durch Kreativität.

Das sind die Traditionen von uns Jägern, welche wir über die Generationen hinweg weitergeben wollen. Die Achtung vor Mutter Natur mit all ihren Geschöpfen. Das Modernisieren der Jagd durch Technologie darf einzig dem ersparen von Leid und Quälerei dienen. Dazu gehören die Weiterentwicklung des Werkzeuges mit sofortiger Tötungswirkung, welches wir Jäger für die Jagd brauchen. Es muss deutlich unterschieden werden, ob wir mit der Modernisierung und Technisierung eine Unverhältnismässigkeit erschaffen, oder ob es dem Tierschutz dient. Die Umstellung auf Bleifreie Munition dient eindeutig dem Tierschutz. Damit schaffen wir für uns Jäger keinen jagdlichen Vorteil. Bleifreie Munition erfüllt die tierschutzrechtlichen Anforderungen.

Nachtsichttechnik? Mit Nachtsichttechnik bei absoluter Dunkelheit Wild zu bejagen hat für ein Revier mit weiteren Wildarten ausser Schwarzwild Auswirkungen. Wir müssen ernsthaft der Frage nachgehen: Warum vor wenigen Jahren die Jagd mit elektronischen Hilfsmitteln eindeutig und ohne gesetzlicher Ausnahme den -sachlichen Verboten- zugeordnet haben und es heute ohne Einschränkung für jeden Jagdscheininhaber über 18 mit einen verlängerten Jahresjagdschein dulden? Die ASP, welche noch nicht in SH angekommen ist? Reicht das als Grund aus? Und wenn ja, wie verhält es sich dann mit der Dynamik der Schwarzwildstrecken? Ich möchte, dass wir Jäger wieder mit Können und Verstand jagen. Ja, diese Technik kann und wird nötig sein, wenn es um Tierseuchenbekämpfung geht. Doch da sind wir zum Glück noch nicht. In einigen Revieren ist es vielleicht auch jetzt schon nötig um den jagdlichen Auftrag zu erfüllen, da muss es aber zeitlich und personell reguliert werden und es darf nicht zum Freifahrtsschein werden.

Ich unterstelle keinem Jäger, dass er die Technik auf anderes Schalenwild einsetzt ausser auf Schwarzwild. Das muss er gar nicht, denn jeder Revierinhaber, welcher weitere Schalenwildarten im Revier hat, kann bestätigen, dass die generelle Nachtjagd an falscher Stelle kontraproduktiv und störend ist. Der Verbiss, das Schälen nimmt zu und der Kreislauf beginnt sich zu einer Spirale zu entwickeln. Die Intensivierung der Nachtjagd, Ausweitung auf weitere Wildarten, mehr Druck, mehr Stress, mehr Schaden.
Hey, das ist nichts Neues. Das wissen wir, aber die Technik- das Spielzeug - das ist schon geil. „Damit kann ich bei Dunkelheit das Wild beobachten.“

Ich erinner an die Zeit, als wir uns darüber einig waren, dass die Geocacher, welche nun auch noch in der Nacht unterwegs sind, eine hohe Belastung für die Reviere darstellen. Leute, wir sind noch schlimmer als diese Nachtcacher, wenn wir mit Wärmebild, oder Nachtsichttechnik in stockdunkler Nacht pirschen und jagen. Die Nachtsichttechnik ist hervorragend, ein Meilenstein in der Jagdgeschichte, welche bestimmt früher oder später zur Standartausrüstung -des Jägers- gehört. Was für Jäger werden das sein? Welche Werte werden diese Jäger vertreten? Jagd ist das Aufsuchen, Nachstellen, Erlegen und Aneignen von jagdbaren Wildtieren.

Wenn der Auftrag zur Tierseuchenbekämpfung da ist, dann nehmen wir unsere Pflicht wahr, doch eine Generalisierung von Wild als Schädling und die Bejagung zur Bekämpfung, ausarten zu lassen, darf nicht in das jagdliche Brauchtum Einzug halten und die Waidgerechtigkeit zur Wilderei verkommen lassen. Eine generelle Erlaubnis mit Vorsatzgeräten unterwegs zu sein, macht was mit der Denkweise und der Verhaltensweise von uns Menschen. Je mehr Technik, je mehr Digitalisierung in unser Wirken Einzug hält, desto mehr Raum und Zeit müssen wir für das Natürliche in unserem Alltag einbringen um nicht die Verbindung zur Natur, unseren Leuten und uns selbst zu verlieren.

Carolyn Schümann nun Mitglied des Vereins „Wildtierhilfe“

Alle Leserinnen der „Latendorfer Zeitung“ haben mit Spannung das Schicksal der verwaisten Rehkitze „Felix“ und „Karlchen“ verfolgt, die Carolyn Schümann aus Braak in ihrer Obhut hatte. Und sie möchte sich weiterhin für das Überleben von kleinen Wildtieren engagieren. Auf dem Dorfrundgang zum Gemeindeentwicklungskonzept in Braak hat Bürgermeister Torsten Hamann ihr die Telefonnummer der „Wildtierhilfe“ gegeben.

Carolyn hat dort angerufen und sich die Einrichtung eine Woche später persönlich angeschaut. Daraufhin boten die Leute ihr an, eine Außenstelle einzurichten. Da ihr die Einstellung und das Auftreten der Leute gefiel, stimmte sie nach kurzer Bedenkzeit zu.

Das heißt, Carolyn ist jetzt Mitglied dieses Vereins und wird auch noch andere Wildtiere aufnehmen (Reh, Hase, Igel.) . Die Kosten für das Futter trägt komplett der Verein, der sich natürlich nur über Spenden finanziert . Und die Vereinsleute helfen ihr auch, ein geeignetes Gehege zu bauen. Dafür trägt der Verein die Hälfte der Kosten. Die andere Hälfte muss sie selbst aufbringen.

Carolyn ist jetzt sehr gespannt, was dieses Jahr alles passiert.

Wildtierhilfe Kleine Waldwesen Station Latendorf/Braak

Carolyn Schümann
Dorfstrasse 21
24598 Latendorf
Erreichbarkeit:
0176/43944043
Annahme:
Reh, Hase und Igel

Die „Latendorfer Zeitung“ wird natürlich verfolgen, was sich demnächst auf der Wildtierstation tun wird.

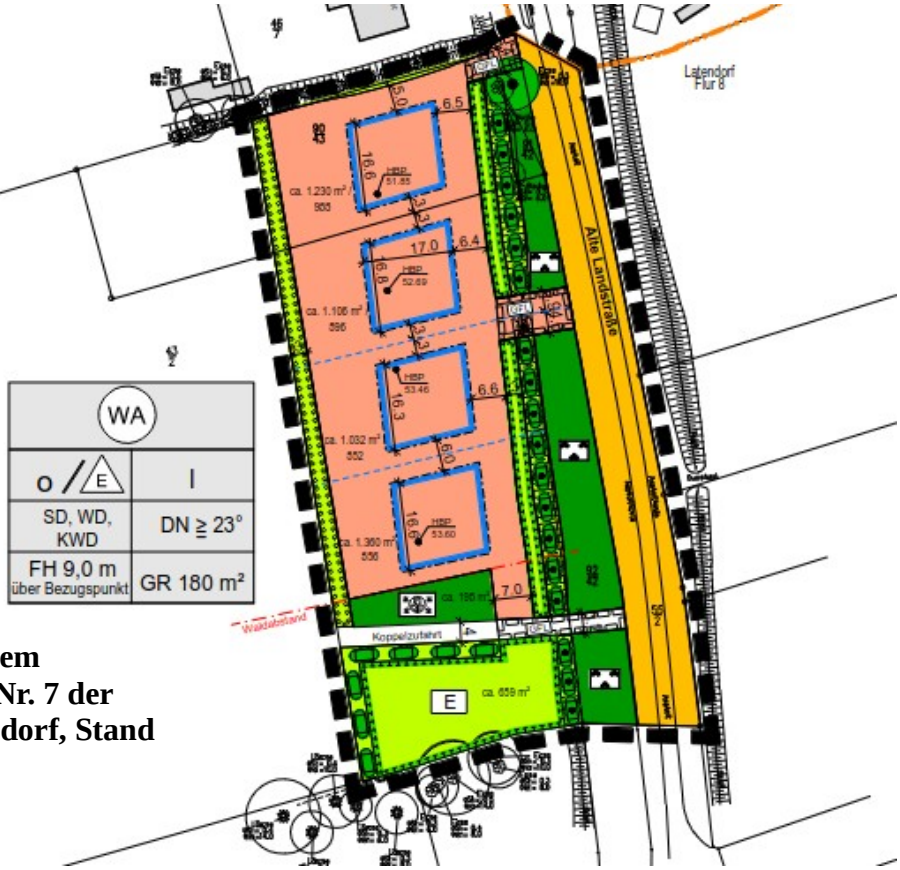
Sitzung der Gemeindevertretung am 24.04.2023

Neben Bürgermeister Torsten Hamann waren 6 Gemeindevertreter da, vom Amt Hans-Christian Westphal, der auch das Protokoll führte, die Herren Czierlinski (Planer der Baugebiete) und Thielebein (externer Berater für die Sanierung der Klärteiche), Lars Dohse und Maik Friedrichs von der Freiwilligen Feuerwehr Braak sowie einige Bürgerinnen und Bürger. Als Sondergast konnte Torsten Hamann den Amtsvorsteher Jörg Wrage begrüßen.

Flächennutzungsplan und Bebauungsplan Alte Landstraße

Zunächst ging es um das Baugebiet im Süden der Alten Landstraße, wo 4 neue Bauplätze entstehen sollen. Der Prozess ist schon länger im Gang. Der Planer, Herr Czierlinski, führte aus, welche behördlichen Stellungnahmen eingegangen waren und welche Konsequenzen sich daraus ergaben. Da südlich der Bauplätze ein Wald steht, muss ein Abstand von 30 Metern zwischen dem Wald und dem letzten Haus eingehalten werden. Das daraus entstehende unbebaute Areal kann als Ausgleichsfläche in Form einer extensiven Wiese oder Weide genutzt werden. Zusätzlich soll ein Knick einen Teil des Areals einfassen - ebenfalls als Ausgleichsmaßnahme - da ein Stück des bestehenden

Knicks zugunsten einer Zufahrt entfernt werden soll. In der Summe können nun sämtliche



Ausschnitt aus dem Bebauungsplan Nr. 7 der Gemeinde Latendorf, Stand 08.03.2023

verpflichtenden Ausgleichsmaßnahmen in diesem Baugebiet selbst erfolgen.
So beschloss die Gemeindevertretung es dann auch in zwei getrennten Abstimmungen. Einmal für den Flächennutzungsplan und einmal für den Bebauungsplan.

Einen Wermutstropfen für das ganze Vorhaben konnte Herr Czierlinski der Gemeindevertretung und den Gästen nicht vorenthalten: Da die Kläranlage in Latendorf bereits überlastet ist, dürfen die Grundstücke erst bebaut werden, wenn eine Ertüchtigung der Kläranlage erfolgt ist. Einwand der Wasserbehörde.

Damit kommen wir gleich zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Festlegung zum weiteren Vorgehen bei der Klärteich-Sanierung

Das Wort erhielt nun der Berater Herr Thielebein. Was der unserer Gemeindevertretung zu berichten hatte, war nicht so erfreulich, denn um die beiden Klärteiche der Gemeinde (in Latendorf und Braak Siedlung) steht es nicht so gut.

Zunächst zu Latendorfs Klärteichen: Sie sind für 300 Einwohnerinnen ausgelegt, inzwischen sind aber 380 hier angeschlossen. Für den Klärungsprozess braucht es vor allem Sauerstoff. Davon ist zu wenig vorhanden. Es braucht eine mechanische Belüftung um die Klärteiche mit Sauerstoff anzureichern. Die Wasserbehörde hat diverse Vorschläge gemacht, um die Kläranlage „Zukunftssicher“ zu machen. Die sind aber richtig teuer und für die kleine Gemeinde kaum zu wuppen. Herr Thielebein hielt das für unverhältnismäßig und vorauseilendem Gehorsam. Daneben gäbe es noch die

Möglichkeit, schrittweise immer nur das zu tun, was die Wasserbehörde zwingend vorschreibt. Herr Thielebein riet der Gemeindevertretung, sich für diese letzte Option zu entscheiden, was diese dann auch tat.

In Braak Siedlung ist einer der Teiche undicht. Das Wasser versickert. Diese Undichtigkeit muss behoben werden.

Wer sein Wissen über die Problematik der Klärteiche vertiefen möchte, kann das hier tun. Die „Latendorfer Zeitung“ hat ein bisschen recherchiert:

https://www.institut-halbach.de/2019/08/biologischer-sauerstoffbedarf-im-ablauf-von-klaeranlagen/

https://www.institut-halbach.de/2019/04/was-ist-unter-dem-chemischen-sauerstoffbedarf-csb-einer-wasserprobe-zu-verstehen/

https://www.institut-halbach.de/2017/01/guter-wasserchemischer-zustand/

Zustimmung zur Wiederwahl des Ortswehrführers Braak

Am 14.01.2023 wurde Lars Dohse auf der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Braak als Ortswehrführer wiedergewählt. Verwaltungsrechtlich muss die Gemeindevertretung dieser Wahl zustimmen, was dann auch geschah. Danach überreichte Bürgermeister Torsten Hamann dem neuen alten Ortswehrführer seine Ernennungsurkunde.

Foto: Franziska Lieckfeldt

Am Ende stimmte die Gemeindevertretung noch über die Auftragsvergabe für die Instandsetzung des Hebewerkes Braak Siedlung und die Ersatzbeschaffung von

Atemschutzgeräten für die Freiwilligen Feuerwehren positiv ab. Und der Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2022 wurde bestätigt.

Neues von der Freiwilligen Feuerwehr Latendorf

von Stefan Hansen

Am 01. u.02. April haben unsere Anwärter ihr Wochenende mit jeweils 8 Std. Erste-Hilfe-Ausbildung in Rickling verbracht. Sehr Vorbildlich!

Am 05.04. war Übungsabend, wir haben Rohrbrunnen und Endpunkte gespült sowie das Ostereiersuchen vorbereitet. Da wir auch die Anwärterausbildung an diesem Abend mit Ausbildern unterstützt haben, waren wir vor Ort „nur" mit 8 Kameraden unterwegs. Im Bereich Hauptstraße kam es wegen der „Endpunktspülung" n der Wasserversorgung denn auch zu leichten Verfärbungen des Trinkwassers. Wir berichteten darüber in der letzten LZ-Ausgabe. Beim Bilder machen konnten wir außerdem erfahren wie gut unsere Einsatzkleidung im Dunkeln wirkt.

Foto zur Verfügung gestellt von Stefan Hansen

Am 08. April. Um 0415h ging in Latendorf und Braak der Heuler, wir rückten aus und unterstützten unsere Boostedter Kameraden beim Löscheinsatz einer Maschinenhalle im Auweg. Großenaspe wurde auch zur Hilfe gerufen.

Foto zur Verfügung gestellt von Stefan Hansen

Um 0630h waren wir wieder am Stütz. Nun erstmal Frühstück, Mittagstunde und dann vorbereiten aufs Ostereiersuchen und Osterfeuer.

Ab 1600h waren wir dann aktiv beim Ostereiersuchen/ Osterfeuer. Die FF Braak hatte wieder dem Osterhasen beim Nester packen geholfen, Die FF Latendorf kümmerte sich wieder um das Wohlfühlprogramm. Mehr darüber von Fredi.

Gemeindeentwicklungskonzept

Kinder- und Jugendversammlung am 27.04.2023

Elf Kinder und Jugendliche waren an diesem Nachmittag erschienen, um aus ihrer Sicht mit Vorschlägen und Kritik an der Gemeindeentwicklung teilzuhaben.

Bürgermeister Torsten Hamann begrüßte die Teilnehmerinnen, bedankte sich für ihr Erscheinen und versprach, dass es zum Ende der Versammlung Pizza geben sollte. Dann übernahmen Herr Miebs und Frau Nawatzky von der CIMA die Moderation.

Mithilfe einer kurzen Präsentation erklärte Herr Miebs den Kindern und Jugendlichen die Bedeutung von Stadtentwicklung und dass diese auch auf ein Dorf angewandt werden könne. Und in dieser Versammlung könnten sie dabei mithelfen, denn sie wussten nun mal am besten, woran es fehlte und was gut war in der Gemeinde.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitete Herr Miebs ein kurze Analyse der dörflichen Situation. Da kamen schon mal ein paar Dinge zum Vorschein:

- Die Autos fahren zu schnell
- Die Busanbindung ist schlecht
- Sonntags fährt kein Bus
- Die Fahrradmöglichkeiten sind schlecht
- Es gibt keinen Treffpunkt. Sie treffen sich nur zu Hause
- Ein paar Bänke im Dorf als Treffpunkt wäre schön
- Veranstaltungen und Ausflüge für Kinder gibt es nicht mehr
- Ein Turnreck auf dem Spielplatz wäre schön
- Für Kinder einen Feuerwehrtag

Nach dieser Eingangsanalyse verteilten Frau Nawatzky und Herr Miebs Papier und Stifte und forderten die Kinder und Jugendlichen auf, Pläne zu entwickeln. Es wurde nun recht still im Raum, die Teilnehmenden malten und notierten über eine halbe Stunde lang ihre Ideen. Schließlich wurden sie aufgefordert, die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen. Da kam dann einiges zusammen, was sich teilweise mit der anfänglichen Analyse überschnitt. Gewünscht wurde:

- Ein Fahrradweg nach Boostedt und Kleinkummerfeld
- Busse sollen auch Sonntags fahren
- Ein Volleyballfeld
- Einen Dorfladen oder Dorfbäcker
- Ein Trampolin, eine Rutsche und ein Turnreck und echte Pferde
- Einen Gesangs- oder Tanzclub
- Ein Spielabend für Kinder- und Jugendliche
- Eine Schaukel, Bänke und ein Bücherschrank

Herr Miebs und Frau Nawatzky bedankten sich bei den Teilnehmern und erkundigten sich, wie ihnen die Veranstaltung gefallen hatte. Die Antwort kam zögerlich, aber es hatte ihnen gefallen. Alle wurden für ihre Teilnahme mit einer Urkunde von der CIMA belohnt.

Von der Gemeinde erhielten sie dann die versprochene Pizza, die Beeke Hamann aus Neumünster herbeigeschafft hatte, als eine weitere Belohnung.

Kirche im Dorf

Die Kirchengemeinde lädt ein

Liebe Latendorfer!
In der Kirchengemeinde Großenaspe gibt es zahlreiche Angebote für Kinder und Familien, zu denen wir euch herzlich einladen möchten.

Unsere regelmäßigen Angebote:

Spielgruppen - Wöchentlich treffen sich Eltern (oder Großeltern) mit ihren Babys und Kleinkindern im bunten Kinderraum des Gemeindehauses, um gemeinsam zu singen, zu spielen, Geschichten zu hören und sich auszutauschen. Jeder ist willkommen. Donnerstags und freitags, jeweils von 9:30 bis 11:00, meldet euch gerne unter kinder@kirche-grossenaspe.de an, wenn ihr hereinschnuppern möchtet.

Entdeckerclub - offenes Angebot für Kinder ab dem Grundschulalter. Spiel, Spaß, spannende Geschichten und Platz für die Fragen, die Kinder beschäftigen im und am Gemeindehaus in Großenaspe. Immer freitags von 16:00 bis 17:30 (außer in den Ferien), eine Anmeldung ist nicht nötig.

JIMMI - der Kindergottesdienst für alle Kinder von 4 bis 10 Jahren. Nach einem gemeinsamen Start um 10:30 in der Kirche gehen wir ins Gemeindehaus und hören von Gott, singen, spielen, basteln und reden über das, was die Kinder bewegt.
Sonntags, 10:30 bis 12:00, außer in den Ferien.

Weitere Angebote:

Bastelvormittage - An folgenden Tagen bieten wir ein buntes Bastelangebot für Kinder an: 01.07.2023, 30.09.2023, 25.11.2023. Jeweils von 10:00 bis 12:00 werden passend zur Jahreszeit unterschiedliche Angebote für Kinder verschiedener Altersklassen aufgebaut.
Meldet euch gerne unter familie@kirche-grossenaspe.de an.

Familiencafé - Einmal im Monat öffnet das Familiencafé von 15:00 bis 17:30 im Gemeindehaus seine Türen für große und kleine Gäste.
Fröhliches Gewusel bestimmt die Atmosphäre und bei verschiedenen Kaffeespezialitäten, warmem Kakao und Kuchen erfreuen sich die Besucher an der Gemeinschaft. Willkommen ist jeder, der an dieser Form von Café Freude hat, Alter und Familienstand spielen dabei keine Rolle. Kinder sind sehr willkommen, sollten jedoch einen Erwachsenen dabei haben, der für sie da ist.
Termine: 07.05., 18.06., 17.09., 01.10., 19.11.

Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer - am Dienstag, den 26.09.2023 findet um 16:30 ein Konzert mit Kinderliedermacher Mike Müllerbauer in der Luthergemeinde in Neumünster statt. Um Mike bei seinem Auftritt zu unterstützen, wird es beginnend am 30.08. wöchentlich Proben eines **Projekt-Kinderchores**, welcher beim Konzert auftritt, in Großenaspe geben. Singbegeisterte Kinder ab 5 Jahren sind herzlich willkommen. Weitere Infos und Anmeldung für den Chor unter Familie@kirche-grossenaspe.de, der Karten-Vorverkauf startet voraussichtlich im August im Gemeindebüro.

Krippenspiel - Nach dem Konzert ist vor dem Krippenspiel. Jedes Jahr proben Kinder ab 5 Jahren von Oktober bis Weihnachten ein Krippenspiel mit Liedern, Texten und Kostümen ein, das im Weihnachtsgottesdienst und evtl. bei weiteren Veranstaltungen aufgeführt wird.
Freitags von 16:00 bis 17:30, genauere Infos folgen auf unserer Homepage.

Erste-Hilfe-Kurs

KostPaarZeiten

Liebe Grüße vom Team der Familienarbeit,

Patte George und Anika Tober

Gartentag mit „Lebendiges Latendorf“ am 6. Mai

Alle Latendorferinnen und Latendorfer sind herzlich eingeladen, am 6. Mai am Mehrgenerationenplatz und am Ehrenmal zu buddeln. Unkraut muss gejätet werden, und frisch angefahrener Fallschutzsand muss verteilt werden. Bringt Schaufeln, Schubkarren, Gartengeräte und Handschuhe mit. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Beginn ist um 9:30 Uhr.

Rapsblüte hat begonnen

Ein Charakteristisches Bild stellen im Frühjahr in Schleswig-Holstein die leuchtend gelben Rapsfelder dar. Es lohnt sich jetzt, einmal mit dem Fahrrad vom Littloh nach Braak zu fahren. Dort können wir kurz vor Braak die leuchtende Pracht bewundern.

Eine kleine Informationstafel vom Deutschen Bauernverband informiert am Feldrand die Vorbeifahrenden über die Pflanze. Hier der Text:

Rapspflanzen *wachsen fast ein ganzes Jahr auf den Feldern. 11 Monate vergehen von der Aussaat im August bis zur Ernte im Juli. Was mit 50 kleinen Rapskörnern pro Quadratmeter beginnt, beschert uns im Frühjahr strahlend gelbe Felder. Dann blüht die wichtige Ölpflanze, die in Deutschland auch die bedeutendste Eiweißpflanze darstellt.*

Auf einer Fläche von etwa 1,5 Fußballfeldern wächst rund 4.000 kg Rapssaat. Hieraus werden Rapsöl und Rapsschrot – ein eiweißreiches Tierfutter – gewonnen. Raps ist somit vielfältig nutzbar: für uns Menschen als Speiseöl, für Tiere als Futter und für Fahrzeuge als Kraftstoff. Zudem verbessert Raps die Bodenqualität.

Übrigens: *Für Bienen ist der Raps eine wichtige Nahrungsquelle. Rund 80 Gläser Honig können sie von einem Hektar Raps „ernten“.*

Die „Latendorfer Zeitung“ wird sich dem Raps einen Jahreszyklus lang widmen.

Ein bisschen Sonne für Alle

Schenkt Passanten ein Lächeln!
Ab dem 06. Mai findet ihr am Willy-Janßen-Platz in Braak, an der Bushaltestelle in Braak-Siedlung und am Mehrgenerationenplatz in Latendorf Sonnenblumensamen für Alle!

Platziert diese an einem sonnigen Platz, der von der Straße aus gut ersichtlich ist. Den größten Erfolg könnt ihr durch vorziehen der Pflanzen erreichen. Eine Anleitung hängt bei den Samen mit aus.

So strahlen uns auch in diesem Jahr wieder viele Sonnenblumen in unserer Gemeinde an und schenken ein Lächeln.

Macht mit!

Lebendiges Latendorf

Gemeinde Latendorf

Veranstaltungen 2023

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
06. Mai	09:30	Gartentag Ehrenmal & Mehrgenerationenplatz	Dörpsplatz	Lebendiges Latendorf
14. Mai	08:00	Kommunalwahl	Mühlenberghaus	Gemeinde
18. Mai	10:30	Himmelfahrt für Jedermann	Mühlenberghaus	FF Latendorf
03. Jun	14:00	Vogelschießen Latendorf	Alter Schulhof	Vogelschießerverein
15. Jul	14:00	Dorffest Braak	Festplatz Dorfstraße	FF Braak
05. Aug	18:00	Sandkuhlenfest, 125-Jahr-Feier	Sandkuhle	FF Latendorf
03. Sep	10:00	Dorfflohmarkt	Alle Ortsteile	Lebendiges Latendorf
07. Okt		Gartentag Ehrenmal & Mehrgenerationenplatz	Dörpsplatz	Lebendiges Latendorf
27. Okt	18:00	Laternelaufen	Dörpsplatz	FF Latendorf
17. Nov	19:00	Spieleabend Poker Skat Kniffel	Mühlenberghaus	FF Latendorf
18. Nov	14:30	Weihnachtsbacken/basteln	Mühlenberghaus	Lebendiges Latendorf
19. Nov	10:30	Kranzniederlegung Volkstrauertag	Ehrenmal / MBH	Gemeinde
25. Nov	19:30	Sparclubfest (Auszahlung 24.11.)	Mühlenberghaus	Sparclub Latendorf
01. Dez	15:30	Tannenbaumschmücken	Dörpsplatz	Lebendiges Latendorf
06. Dez	19:30	Dienstversammlung	Mühlenberghaus	FF Latendorf